

**Laudatio von Monika Nienaber-Willaredt (Direktorin der Schulabteilung der Bezirksregierung Arnsberg) zur Auszeichnung der Köllerholzschaule als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt am 14. Juni 2019**

Liebe Johanna, lieber Jonathan, lieber Kian, liebe Kinder der Grundschule Köllerholz, lieber Herr Vielhaber, liebe Schulgemeinschaft,

heute ist für diese Schule ein ganz besonderer Tag, ein sehr wichtiger Teil eurer Schule, euer Köllerholz-Schulgarten kann sich ab heute „ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ nennen.

Ich freue mich sehr bei dieser Auszeichnungsfeier dabei sein zu können und euch gleich die Urkunde für euren „ausgezeichneten“ Garten überreichen zu können.

Vorher möchte ich aber das machen, wozu ich auch eingeladen worden bin, nämlich in meiner Laudatio deutlich zu machen, was mir an eurem Garten und an dem Konzept, das dahintersteht, besonders gut gefällt und tatsächlich auszeichnungswürdig ist.

Ein Fürst hat einmal vor vielen Jahren gesagt: „Wenn ihr mich kennenlernen wollt, müsst ihr meinen Garten kennenlernen.“

Ich finde, dieser Satz passt sehr gut zu euch, liebe Kinder. Wenn ich mir euren Garten ansehe, erfahre ich ganz viele Dinge über euch:

Ihr zeigt mir und allen anderen mit eurem Garten, wie wertvoll die Natur für euch ist und wie gut es euch gelingt, sie zu schützen und zu genießen. Wir können von euch lernen, wie man die Natur und das Lernen und Arbeiten in der Schule miteinander verbinden kann. Außerdem können wir von euch lernen, was man erreichen kann, wenn man sich mit Mut, Ausdauer und Fantasie für das einsetzt, was einem wichtig ist.

Dieser Garten ist deshalb so schön, weil ihr ihn pflegt, weil ihr zusammenhaltet, euch darüber einigt, wie es in eurem Garten aussehen soll und das dann gemeinsam umsetzt - weil ihr Verantwortung übernehmt. Ihr erfahrt bestimmt auch oft, dass es anstrengend ist, dafür zu sorgen, dass es den Tieren, den Bäumen, den Pflanzen und eurem Gartenteich gut geht. Aber ihr gebt nicht auf und erfahrt dann auch, dass sich das gelohnt hat, wenn ihr den Honig aus eurer Imkerei in eurer Schülerfirma verkaufen oder die Früchte von euren Obstbäumen ernten könnt.

Ich beglückwünsche euch zu eurem wunderschönen Garten und zu eurem Einsatz. Dem Garten wünsche ich noch viele gute Ideen von euch, damit er so schön bleibt und wächst.

Ich will aber auch euren Lehrerinnen und Lehrern und allen Mitarbeiterinnen dieser Schule sagen, was auszeichnungswürdig ist an dem, was sie mit euch gemeinsam für euren Garten machen.

Für Sie alle stelle ich das unter einen Satz, der der Schauspielerin Audrey Hepburn zugeschrieben wird. Sie soll einmal gesagt haben: „Einen Garten zu pflanzen bedeutet, an morgen zu glauben.“

Die Art, in der Sie das Lernen und Leben in dieser Schule für und mit den Kindern gestalten, lässt sich im besten Sinne des Wortes als nachhaltig bezeichnen: Sie investieren in

bewundernswerter Weise in die Gegenwart der Kinder Ihrer Schule, um ihnen zentrale Fähigkeiten für ihre Zukunft zu vermitteln. Wie könnte man besser die vielzitierten Schlüsselqualifikationen vermitteln als in einer Umgebung, in der Teamfähigkeit, Gestaltungs-, Entscheidungs- und Urteilskompetenz im gemeinsamen Tun entsteht und sich entwickelt?

Ihr schönes Motto, lieber Herr Vielhaber, „immer eine Baustelle haben“, weckt und erhält Motivation, sorgt für Zusammenhalt und birgt die Chance zu lernen, sich abzusprechen und sich mit genau dem einzubringen, was man am besten kann. Dadurch wächst dann nicht nur der Garten, sondern Sie unterstützen die Kinder Ihrer Schule in vorbildlicher Weise dabei, zu selbstbewussten, starken, friedensfähigen Persönlichkeiten heranzuwachsen - eine der zentralen Aufgaben einer Schule.

Außerdem setzen Sie damit in Ihrem Wirkungsbereich in beeindruckender Weise die global goals für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 um - und das nicht nur in dem Garten Ihrer Schule sondern auch in Ihrem integrativen Verständnis von Schulentwicklung, im aktuellen Schwerpunkt der Rhythmisierung Ihres Schultages und ganz bestimmt nicht zuletzt in dem durchgängigen Prinzip der Partizipation.

Auch hierbei, bei der durchgängigen Beteiligung der Kinder Ihrer Schule, gibt es ja einen von Ihnen häufig ausgesprochenen aber auch gelebten Satz „Lasst die Kinder mal machen“. Was dabei herauskommt, das haben wir gerade schon an eurer Moderation erfahren, liebe Johanna, lieber Kian, lieber Jonathan und es soll auch jetzt dadurch deutlich werden, dass ich die Urkunde für die Würdigung des Schulgartens der Köllerholzschole als ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt an das Sprecherteam des Schülerparlaments dieser Schule überreichen möchte.